

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernprediger: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gepaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Breinig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von **E. L. Sörfter's Erben** (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: **J. W. Mohr** in Pulsnitz.

Nr. 134

Dienstag, den 9. November 1909.

61. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bei der Ermittlung des Ergebnisses der engeren Wahl eines Abgeordneten für die II. Kammer der Ständeversammlung im 3. städtischen Wahlkreise ist festgestellt worden, daß von 11074 abgegebenen gültigen Stimmen

Herr Kaufmann **Georg Knobloch** in Radeberg 6993 Stimmen und
Herr Lagerhalter **Ernst Braune** in Radeberg 4081 Stimmen

erhalten haben.

Als Abgeordneter des 3. städtischen Wahlkreises zur II. Kammer der Ständeversammlung ist hiernach Herr Kaufmann **Georg Friedrich Alexander Knobloch** in Radeberg gewählt. Er hat die Wahl angenommen.

Pulsnitz, den 8. November 1909.

Der Wahlkommissar für den dritten städtischen Wahlkreis.
Bürgermeister Dr. Michael.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

1 Arbeiterfamilie für Landwirtschaft für sofort oder später (Stellung dauernd) von Rittergut Straßgräbchen i. Sa.
1 unverheirateter Pferdebesitzer für sofort oder Neujahr von Inspektor M. Bormann, Rittergut Bihla b. Kamenz i. Sa.

Montag, den 15. November 1909: Viehmarkt in Bischofswerda.

Das Wichtigste.

Am heutigen Dienstag tritt in Dresden der neue Landtag zusammen.

Der jüngste Sohn des deutschen Kronprinzenpaares wurde Sonnabend abend im Marmorpalais auf die Namen Hubertus Karl Wilhelm getauft.

Sämtliche Vereine der französischen Volksschullehrer und Lehrerinnen haben die Erzbischöfe und Bischöfe wegen ihres Hirtenbriefes gegen die weltlichen Schulen auf Schadenersatz verklagt.

Die gesamte Besatzung des hondurischen Kanonenbootes „Catumbala“ wurde von Schmugglern getötet und das Fahrzeug versenkt.

Der Negus Menelik befindet sich außer Lebensgefahr. Die spanischen Truppen im Rif haben ohne Kampf die Stellung Hindim eingenommen, die als Schlüssel der ganzen Gegend am Kap Tres Forcas angesehen wird.

Die revolutionäre Bewegung in Athen richtet sich offen auf Beseitigung der Dynastie; man befürchtet den Ausbruch der Revolution.

Der kommende Etat.

Ende dieses Monats wird der Reichstag nach mehrmonatlicher Pause wieder zusammentreten, um sich in der kommenden Session in der Hauptsache mit dem Etat zu beschäftigen. Wie verlautet, ist das Reichsschatzamt mit seinen Vorarbeiten vollständig fertig und mit ziemlicher Sicherheit wird das Parlament bei seinem Zusammentritt den Etat fertig vorfinden, sodaß sehr bald die übliche Etats-Debatte ihren Anfang nehmen kann, die diesmal um so wichtiger ist, als der neue Reichsschatzamt sein Programm darzulegen haben wird. Man hat schon vor längerer Zeit davon gehört, daß Herr von Bethmann-Hollweg den Einzelvertrags die größte Sparbarkeit ans Herz gelegt hat, und daß sich daher diesmal im Etat nur unumgängliche Ausforderungen finden werden. Das wird man im einzelnen abwarten müssen, insbesondere darf man begierig danach sein, ob auch Heer und Marine sich mehr wie bisher in ihren Forderungen Zurückhaltung auferlegt haben; es ist schon oft genug in der Volksvertretung darüber geflagt worden, wie man in beiden Verwaltungen bei weitem sparsamer sein könne, und der Wertprozess in Kiel zeigt zur Genüge, wie ganz beträchtliche Summen dem Staate verloren gegangen sind, weil die Beamten nicht kaufmännisch zu rechnen verstanden haben. Wie eine aus offiziellen Quellen gespeiste Korrespondenz zu berichten weiß, hat das Reichsschatzamt an den von den einzelnen Ressorts eingereichten Forderungen eine Summe von nicht weniger als ungefähr 150 Millionen von vornherein gestrichen. Man hat dies getan, um unter Berücksichtigung aller notwendigen Ausforderungen und unter Beschränkung der ungedeckten Matritularumlagen eine Balancierung des Reichshaushaltsetats zu erzielen. Wie nach derselben Quelle verlautet, haben die fortdauernden Ausgaben eine neue mäßige Erhöhung erfahren, hauptsächlich bedingt durch Militär- und Flottengesetz, sowie die Steigerung der Zinssummen, dagegen seien die einmaligen, sowie die außer-

ordentlichen Ausgaben einer starken Verringerung gegenüber dem Vorjahre unterzogen worden. Die Balancierung des Etats ist ermöglicht worden durch die Einkünfte aus den neuen Steuern, wobei man aber so vorsichtig gewesen ist, nicht etwa die ganze Summe von etwa 500 Millionen in Rechnung zu setzen, sondern in Anbetracht dessen, daß es sich um das erste Geltungsjahr handelt, nur 300 Millionen einzustellen. Freilich muß der allergrößte Teil der neuen Einnahmen im nächsten Etat zur Bestreitung bereits früher gemachter dauernder Ausgaben Verwendung finden und nur ein kleiner Teil kann zur Bestreitung der neuen Ausgaben dienen. Betont wird in der offiziellen Verlautbarung, daß trotz alledem es gelungen sei, das Gleichgewicht im neuen Etat bei Begrenzung der ungedeckten Matritularumlagen auf 80 Pfennige pro Kopf der Bevölkerung herzustellen, wobei man seit langem zum ersten Male wieder ein einigermaßen geordnetes Budget bekommen wird. Ob diese offiziöse Darstellung etwas Schönfärberei treibt, wird man ja bald zu sehen bekommen, denn es wird ja nicht lange dauern, bis die Auszüge aus dem Etat zur Veröffentlichung gelangen werden. Immerhin scheint rosigter Optimismus wenig am Platze zu sein, denn dieselbe offiziöse Korrespondenz kündigt eine neue Reichssteuervermehrung schon für eine nahe Zeit an. Die Korrespondenz weist, wie erwähnt, darauf hin, daß der Ertrag der neuen Steuern zu einem großen Teile für frühere Ausgaben verwendet werden muß und bemerkt im Anschluß daran: „Sorge der Zukunft wird es sein, namentlich danach zu trachten, daß die ganz sicher für eine nahe Zeit bevorstehenden neuen Mehrausgaben sofort in eigenen Reichseinnahmen ihre Deckung finden.“ Das klingt gerade nicht sehr erbaulich, wenngleich diese Ankündigung wohl Meanden überraschend kommt.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Polizeibericht) Am Sonntag gelang es der hiesigen Polizei einen fremd zugereisten Bädergesellen festzunehmen, der schon seit einem Jahre wegen Diebstahl vom Königl. Amtsanwalt zu Neujahra gesucht wird. — Weiter konnte durch die hiesige Polizei der Besitzer eines auswärtigen Automobils festgestellt werden, der in übermäßig schnellem Tempo mit demselben durch Leppersdorf fuhr und dadurch ein Großröhrsdorfer Geschirr sehr zu Schaden gekommen war. Außer bedeutendem Materialschaden erlitt der Geschirrführer noch einen dreifachen Beinbruch.

Pulsnitz. (Viehmarkt.) Zu dem heute stattgefundenen Viehmarkte waren 43 Stück Rindvieh und 80 Schweine zum Verkauf gestellt. Der Geschäftsgang ist als ziemlich gut zu bezeichnen.

Pulsnitz. Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen im Bezirke des Melbeamts Kamenz finden, wie nochmals erwähnt sei, Sonnabend, den 13. November, vorm. 9 und 10³⁰ Uhr in Pulsnitz, Schützenhaus, und nachm. 2¹⁵ Uhr in Großröhrsdorf, Mittelgasthof statt.

— Die Wünsche der sächsischen Gemeindebeamten an die Landes-Regierung. Das in Leipzig bestehende Direktorium des Vereins sächsischer Gemeindebeamten wird beim Staatsminister Grafen Nitzthum von Eckardt um eine Audienz nachsuchen, um eine Reihe Wünsche der sächsischen Gemeindebeamten vorzutragen.

Die Gemeindebeamten streben u. a. an die Errichtung einer Landespensionskasse, die Erlangung des passiven Wahlrechts für Gemeindevertretungen, die Beseitigung der Besserstellung der Militärämter im Gemeinbedienst als die aus dem Zivildienst hervorgegangenen berufsmäßigen Beamten, die Schaffung eines Gemeindebeamtenengesetzes, die Erhöhung der Witwen- und Waisenspensionen und anderes mehr.

Nach der am 8. November vorgenommenen amtlichen Ermittlung des Ergebnisses der engeren Wahl eines Abgeordneten für die II. Kammer der Ständeversammlung im 7. Wahlkreise des platten Landes sind von 13910 abgegebenen gültigen Stimmen auf Herrn geprüft und verpflichteten Feldmesser Bernhard Ferdinand Rentsch in Kamenz 7815 Stimmen und auf Herrn Schuhmachermeister Friedrich Oskar Günther in Pulsnitz M. S. 6295 Stimmen entfallen. Herr Rentsch ist danach als Landtagsabgeordneter gewählt worden.

Der neue Landtag setzt sich nach den Berufsarten wie folgt zusammen:

- 18 Gutsbesitzer,
- 1 Direktor des Bundes der Landwirte,
- 15 Fabrikbesitzer,
- 14 Redakteure, Zeitungsbeamte, und Arbeitersekretäre,
- 7 Krankenkassen- und Konsumvereins-Beamte,
- 10 Juristen,
- 9 Gewerbetreibende,
- 7 Kaufleute,
- 3 Seminarlehrer,
- 3 Mittlere Gemeinde- und Staatsbeamte,
- 3 Rentner,
- 1 Arbeiter.

Die 30 Konservativen sind 18 Gutsbesitzer (Dabritz, Donath, Frenzel, Friedrich, Greulich, Hänel, Harter, Hauffe, Heymann — zugleich Fabrikbesitzer —, Horst, Kodel, Schade, Schönfeld, Schreiber, Sieber, Sohe, Träber und Wunderlich), 1 Direktor des Bundes der Landwirte (Schmidt), 5 Juristen (Rechtsanwalt Dr. Böhm, Landrichter Dr. Mangler, Geh. Hofrat Dpitz — zugleich Rittergutsbesitzer —, Bürgermeister Dr. Schanz und Justizrat Dr. Spieß), 3 Gewerbetreibende (Bädermeister Biener, Buchhändler Dürr und Geometer Rentsch), 1 Fabrikbesitzer (Hofmann), 1 Kaufmann (Knobloch), und 1 Gemeindebeamter (Bürgermeister Wittig). — Die 28 Nationalliberalen sind 14 Fabrikbesitzer (Bauer, Beda, Bleyer, Claus, Gleisberg, Dr. Löbner, Langhammer, Merkel, Dr. Niethammer, P. Jern, Schnabel, Schiebler, Singer und Dr. Steche), 3 Juristen (Landgerichtsdirektor Hettner, Rechtsanwalt Dr. Kaiser, und Amtsrichter Dr. Rudolph), 4 Kaufleute (Hartmann, Kunze, Nischke und Wappler), 2 Gewerbetreibende (Schneidermeister Stadtrat Braun und Baumeister Göppert), 2 Mittlere Beamte (Rechnungsrat Anders und Gemeindevorstand Kleinhempel), 2 Rentner (Döhler und Dr. Vogel), 1 Seminarlehrer (Dr. Seyfert). — Die 25 Sozialdemokraten sind 7 Redakteure (Fleißner, Jüge, Keimling, Müller, Nischke, Niem und Uhlig), 4 Konsumvereins-Beamte (Cafian, Drescher, Wirth und Zimmer), 3 Zeitungsbeamte (Meinert, Sindermann und Winkler), 3 Krankenkassen-Beamte (Fräßdorf, Lange — jetzt Privatmann — und Schmidt), 3 Gewerbetreibende (Posamentierer Demmler, Buchhändler Langer und Tischlermeister Schulze), 4 Arbeitersekretäre (Held, Krause, Linke und Wilde) und 1 Arbeiter (Michter).

